



PFARREI ST. NIKOLAUS
SCHAMBACH
PFARRBRIEF
Juli 2021

SCHULSTRASSE 4 - 94342 IRLBACH - TEL. 09424/90050 - irlbach.ndb@bistum-regensburg.de

Wenn die Routine uns einschränkt

Ein Meister zog mit seinem Schüler über's Land. Eines Tages erreichten sie ein bescheidenes Holzhaus, bewohnt von einem Ehepaar und ihren drei Kindern. Sie waren alle schlecht gekleidet, mit schmutzigen und zerrissenen Stoffen. Ihre Füße waren nackt und die Umgebung zeugte von extremer Armut. Der Meister fragte den Vater, wie sie es schaffen, an diesem Ort zu überleben, an dem es weder Industrie noch Handel gäbe und wo nirgends in der Umgebung Reichtum zu sehen sei. Ruhig antwortete der Vater: „Schauen Sie, wir haben eine Kuh, die uns jeden Tag mehrere Liter Milch gibt. Einen Teil davon verkaufen wir, um vom eingenommenen Geld andere Dinge kaufen zu können, und den anderen Teil nutzen wir für unseren eigenen Bedarf. Auf diese Weise überleben wir.“ Der Meister bedankte sich und verabschiedete sich. Zu seinem Schüler sagte er: „Suche diese Kuh, bringe sie zu einem Abgrund und stoße sie in die Schlucht.“ Der junge Mann war schockiert, denn die Kuh war doch das Einzige, was den Unterhalt dieser Familie sicherte. Aber er dachte, dass sein Meister schon seine Gründe haben würde, und brachte mit großem Bedauern die Kuh zum Abgrund und stieß sie hinunter. Nach einiger Zeit fühlte sich der junge Mann so schuldig für das, was er getan hatte, dass er sich entschloss, den Meister zu verlassen, zu diesem Ort zurückzukehren und sich bei der Familie zu entschuldigen, der er so viel Schaden zugefügt hatte.

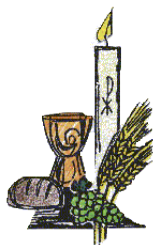
Als er sich dem Haus näherte, bemerkte er, dass sich alles verändert hatte. Ein schönes Haus stand nun hier, war von Bäumen umgeben, die Kinder spielten und aßen Kuchen. Der junge Mann fühlte sich sehr traurig und war verzweifelt, weil er annahm, dass diese bescheidene Familie wohl all ihren Besitz hatte verkaufen müssen, um zu überleben. Als er nach ihnen fragte, antworteten sie, dass sie immer noch da seien, dass sie nicht gegangen waren. Er rannte in das Haus und erkannte, dass es von der gleichen Familie bewohnt wurde, die zuvor hier gelebt hatte. Also fragte er den Vater, was passiert war und dieser antwortete mit einem breiten Lächeln: „Wir hatten eine Kuh, die uns mit Milch versorgte, mit der wir überleben konnten. Aber an einem glücklichen Tag fiel diese Kuh von einer Klippe und starb. Von diesem Moment an sahen wir uns gezwungen, andere Dinge zu tun, andere Fähigkeiten zu entwickeln, von denen wir nie gedacht hätten, dass wir sie besäßen. Auf diese Weise haben wir begonnen, zu gedeihen, und unser Leben hat sich verändert.“

Gebet zum Durchatmen

O Gott, es gibt vieles, das ich nicht weiß. Es gibt vieles, das ich nicht durchschaue. Es gibt vieles, das ich nicht in der Hand habe. Wenn ich mich ohnmächtig fühle, will ich einmal tief durchatmen und darauf vertrauen, dass ich nicht das Ganze bewältigen muss, sondern das tun kann, was mein Part ist. Wenn ich verunsichert bin, will ich einmal tief durchatmen und darauf vertrauen, dass ich nicht alleine bin und dass unsere Weisheit gemeinsam reicher ist. Wenn ich Angst habe, will ich einmal tief durchatmen und darauf vertrauen, dass ich nicht aus Gottes Nähe herausfalle, sondern dass Gottes Geist mir nahe ist. Was ich weiß, ist: Mein Leben und meine Liebe und meine Würde reichen so viel weiter als das, was ich leisten oder tun kann. Was ich sehen kann, ist: Nach jedem Winter kommt der Frühling und neues Leben wächst aus dem kalten Erdboden. Was ich kann, ist tief durchatmen und dieser Welt Liebe schenken, die sie so dringend braucht.

Vorbereitung - Erstkommunion

Pfarrvikar Loxly Paravakkal, Lydia Wurm und Steffi Kerl treffen sich mit den Kommunionkindern von Straßkirchen, um die Kinder auf diesen Tag vorzubereiten. Termine: 01.07. und 08.07. jeweils um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Stephanus.



Feiern der heiligen Erstkommunion in unserer Pfarreiengemeinschaft

Irlbach - Sonntag, 11.07.2021 / 10.15 Uhr
Treffpunkt: vor dem Pfarrheim

Straßkirchen - Sonntag, 18.07.2021 / Gruppe 1 - 09.00 Uhr
Treffpunkt: vor der Pfarrkirche

Straßkirchen - Sonntag, 18.07.2021 / Gruppe 2 - 10.30 Uhr
Treffpunkt: vor der Pfarrkirche

Eine Bitte: die kleinen Opfertüten bitte im Sammelkörbchen am Eingang der Kirche abgeben. Danke.

Nachbereitung - Erstkommunion



Dankgottesdienste nach der Erstkommunion

(Bitte mit Kommunionkleid und Kerze - wie bei der Erstkommunion)

Irlbach, **Sonntag**, 18.07. - 09.00 Uhr

Straßkirchen, **Sonntag**, 25.07. - 09.00 Uhr - Gruppe 1
10.30 Uhr - Gruppe 2

Beim Dankgottesdienst nach der heiligen Erstkommunion bekommen die Kinder wieder einen Brief. Im Kuvert sind zwei Dinge: Anmeldung zum Ministrantendienst und Fragen über Regensburg. Leider gibt es keinen gemeinsamen Ausflug in unsere Bischofsstadt, um die Stadt mit ihren schönen Kirchen, ihren mittelalterlichen Gebäuden und Plätzen kennen zu lernen. Mittagessen im Spitalgarten und mit dem Schiff eine Rundfahrt auf der Donau gehörten ebenfalls zum Programm. Vorschlag: macht doch mit eurer Familie privat einen Trip nach Regensburg. Versucht gemeinsam die Fragen zu beantworten. Die Lösungen bekommt ihr später oder ihr erkundigt euch bei denen, die den Ausflug schon einmal erlebt haben.

"Tu etwas, ohne an das Ergebnis zu denken!"

Gandhi, auf die Frage, ob er sein Leben in „25 Worten zusammenfassen könnte“, antwortete: "Das kann ich in drei!" und sagte: „Verzichte und genieße!“ Die „gute Tat“, das Handeln für die anderen, und mit sich im Reinen zu sein ist „Genuss pur!“ Wer nicht am Geld hängt, wer sich frei machen kann von seiner Gier und dem zwanghaften "Durch-das-Leben-Rennen", kann erst wirklich genießen. Und dann braucht es für den Genuss nicht viel: einen Sonnenuntergang, die Sterne am Himmel, in Ruhe dasitzen, ein einfaches Essen, mit freiem Kopf schlafen gehen, die Blumen gießen, ... Wer frei wird von der ständigen Getriebenheit, der erkennt den Sinn dahinter: "Verzichte und genieße!"

Es gibt kein Leben ohne Hinfallen.

Es gibt kein Leben ohne Verletzung! Von der Geburt bis zum Tod wird der Mensch von kleinen und großen Niederlagen begleitet: schlechte Schulnoten, keine Arbeit zu bekommen, ausgeschlossen oder gekündigt zu werden, krank zu werden, Probleme des Älterseins, ... Wenn du von deinem Stuhl aufstehen willst, musst du dich zuerst nach vorne beugen und deinen Schwerpunkt verlagern. Auch das Aufstehen im übertragenen Sinn erfordert eine Verlagerung des Schwerpunkts.

Wir sind eingeladen, mit festem Glauben den Aufstand zu wagen gegen alles, was Leben bedroht. In Anlehnung an Jesu Aufforderung: „Nimm dein Bett und geh!“, könnte die tägliche Motivation für uns sein: „Stell dich auf deine Füße!“ Denn so sind wir von Gott gedacht.

Gott spüren, nie ganz einfach!

Eine bleibende Gotteserfahrung steht uns nicht zur Verfügung, jedenfalls nicht wie das Sortiment an Kaugummi im Supermarkt. Es gibt Menschen die den göttlichen Segen auf Gedeih und Verderb herbeibeten wollen. Es gibt Menschen, die in Stille warten, im Alltag Gott zu erfahren. Frömmigkeit kennt viele Arten. Menschen, die etwas ahnen dürfen und fest daran glauben vom großen „Mehr“ hinter den Dingen, sind glücklich zu schätzen. "Da muss doch mehr sein" - dieses Gefühl ist flüchtig und seine goldenen Fäden reißen so leicht ab. Das Wissen um das „Mehr“ ist vor allem die Sehnsucht, nicht allein zu sein.

Gesundheit und Gottes Segen

Pfarrer Willibald Hirsch feiert am Sonntag, 27. Juni - 09.45 Uhr und am Dienstag, 29. Juni - 18.30 Uhr sein 60jähriges Priesterjubiläum, jeweils mit einem feierlichen Dank-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Die vornehmste Aufgabe eines Priesters: das Evangelium verkünden - in Wort und Tat. Das heißt konkret: Fragende anhören, Schwache aufbauen, Gegensätze ausgleichen, auf Zukunft ausrichten. Das ist möglich, denn, so der heilige Paulus:

“Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.”

Evangelium verkünden, ist wie Segen spenden. Beides hat zum Inhalt: „Zu den Menschen Gutes sagen!“ Ein Auge zudrücken, vielleicht ein wenig schummeln, gehört zum menschlichen Wesen. Selbst Jesus lobt die Kinder dieser Welt, weil sie klüger handeln im Umgang miteinander. In Taiwan gibt es zu Neujahr eine ganz besondere Zeremonie mit der Statue des Küchengottes. Seit undenklichen Zeiten glauben die Chinesen, dass diese Gottheit, die jedem Haushalt lebt, alle Wohl- und Missetaten der Hausbewohner registriert. Und jedes Jahr reist der Küchengott in den Himmel reist, wo er dem "Himmelskönig", Bericht erstattet über die Familienangelegenheiten. Was der „Küchengott“ dem „Himmelsgott“ erzählt, entscheidet über das Schicksal der Familie. Bevor nun der Küchengott zu seiner Reise aufbricht, werden ihm Süßigkeiten, Geistergeld und Papierpferdchen zur Erleichterung der langen Reise angeboten. Weil man nicht in des „Teufels Küche“ kommen will, bestreicht die Familie die Lippen des Küchengottes mit Malzzucker, Honig und Marmelade. So können, bei dessen Bericht beim „Obergott“, nur noch wohltuende Worte über seine Lippen kommen. Ähnliche Ziele hat auch das Kredenzen von Wein auf dem Küchenaltar. Wenn der Küchengott einen in der Krone hat, wird er hoffentlich die Sünden gnädiger betrachten oder gar ganz übersehen. Anhören, aufbauen, ausgleichen und ausrichten. In fast allen seinen Gleichnissen gibt uns Jesus dafür eine glänzende Vorlage. Im Namen der Pfarrei die besten Wünsche zum diamantenen Priesterjubiläum, Gesundheit und Gottes Segen.

Sonntag, 27.06.2021 09.45 Uhr Willibald Hirsch nach Meinung
Dienstag, 29.06.2021 18.30 Uhr Willibald Hirsch f. † Verwandte

(Der Gottesdienst vom 30.06.2021 entfällt.)



Der Frauenbund
Straßkirchen - Schambach
lädt ein:



- am Freitag, den 16.07.2021 ab 17.00 Uhr zum Grillfest im Pfarrgarten Schambach

Liebe Frauenbundfrauen

„Über kurz oder lang kann das nimmer so weitergehen, außer es dauert noch länger, dann kann man nur sagen, es braucht alles seine Zeit, und Zeit wär's, dass es bald anders wird.“

Karl Valentin führt uns vor, wie man die jetzige Situation am besten erträgt: mit Humor.

Ja, auch wir haben die Hoffnung nicht aufgegeben, dass Impfungen, Tests, wärmere Temperaturen dafür sorgen, dass wir uns am 16.07.2021 zu unserem Grillabend treffen können.

Selbstverständlich werden wir uns nach dem Hygienekonzept der Diözese halten und auch umsetzen.

Gebt uns baldmöglichst Bescheid, wenn ihr kommen wollt, damit wir euch bei kurzfristigen Umplanungen informieren können.

Bei schlechtem Wetter entfällt der Grillabend ersatzlos.

Anmeldung unter - 09424/1395 und 1361

Suchbild: Igel Fridolin macht Urlaub

Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch halt: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?



Gottesdienstordnung vom 01.07. bis 01.08.2021

So – 04.07. 09.45	14. SONNTAG IM JAHRESKREIS „Der Geist des Herrn ruht auf mir.“ Pfarrgottesdienst ☞ Kollekte: Weltkirche 📖 L1: Ez 1, 28b - 2, 5; L2: 2 Kor 12, 7-10; Ev: Mk 6, 1b-6
Mi – 07.07. 18.30	Pfarrgottesdienst
So – 11.07. 09.45	15. SONNTAG IM JAHRESKREIS „Geh und prophezeie meinem Volk Israel!“ Pfarrgottesdienst 📖 L1: Am 7, 12-15; L2: Eph 1, 3-14; Ev: Mk 6, 7-13
Mi – 14.07. 18.30	Pfarrgottesdienst
So – 18.07. 09.45	16. SONNTAG IM JAHRESKREIS „Sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.“ Pfarrgottesdienst 📖 L1: Jer 23, 1-6; L2: Eph 2, 13-18; Ev: Mk 6, 30-34
So – 25.07. 08.30 anschl.	17. SONNTAG IM JAHRESKREIS „Jesus teilte an die Leute aus, so viel sie wollten.“ Pfarrgottesdienst 📖 L1: 2 Kön 4, 42-44; L2: Eph 4, 1-6; Ev: Joh 6, 1-15 Fahrzeugsegnung <i>Parkplatz – Feuerwehrhaus</i>
So – 01.08. 09.45	Pfarrgottesdienst

Aktuelles
IN KÜRZE

Bitte die Gottesdienstbestellungen für Pfarrbrief August - September zeitig abgeben - spätestens bis 10. Juli
Der Pfarrbrief August-September erscheint als eine **Doppelnummer**.

Bibelecke

Dankbarkeit „klein“ geschrieben?

Es geschah, während Jesus nach Jerusalem unterwegs war, dass er durch das Grenzgebiet von Samaria und Galiläa zog. Und als er in ein Dorf hineinging, kamen ihm zehn aussätzige Männer entgegen. Sie blieben in einiger Entfernung stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! Und als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, dass sie rein wurden. Einer von ihnen aber kehrte zurück, als er sah, dass er geheilt worden war, und pries Gott mit lauter Stimme; er fiel ihm zu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samaritaner. Jesus aber antwortete: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die übrigen neun? Hat sich keiner gefunden, der zurückgekehrt wäre, um Gott die Ehre zu geben, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.“



Fahrzeugsegnung - immer jeweils nach dem Gottesdienst

- 🚗 in Straßkirchen: Samstag, 24. 07. - am Dorfplatz.
- 🚒 in Paitzkofen: Samstag, 24.07. - beim Feuerwehrhaus
- 🚗 in Irlbach, Sonntag 25.07. - Parkplatz beim Sportheim
- 🚒 in Schambach: Sonntag, 25.07. - beim Feuerwehrhaus
- 🚗 in Ainbrach: Sonntag, 01.08. - Parkplatz vor der Kirche